

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Lodz, Petrikauer Straße 109**  
Telephon 136-80 — Polnisch-Konto 63-508  
Rattowis, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikansta 4, Tel. 1294

**Volksstimme**  
Bielitz-Biala u. Umgebung

## Frankreich und Spanien.

**Die französischen Kommunisten verlangen Aufhebung des Verbots der Waffen- ausfuhr nach Spanien. — Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Volksfront.**

Paris, 9. September. Zwischen der Regierung Blum und den französischen Kommunisten ist es in den letzten Zeit einige Male zu Auseinandersetzungen gekommen. Nunmehr berühren die Kommunisten die Frage der Waffenlieferungen nach Spanien, um der Regierung Blum Angelegenheiten zu bereiten. Mit werden diese Meinungsverschiedenheiten in der französischen Arbeiterschaft nun dadurch, daß eine Schicht der Metallarbeiter durch einen Streik Lieferungen von Waffen an die Madrider Regierung erzwingen wollen. Der Streik in der Metallindustrie hat sich im Laufe des heutigen Tages weiter ausgedehnt und umfaßt bereits gegen 15000 Arbeiter. Auch sind heute nachmittag die Hafenarbeiter von Le Havre in den Streik getreten. Im Hafen ruht jegliche Arbeit.

Die kommunistische Partei hat an die Ständige Verwaltungskommission der sozialistischen Partei in Sachen der Hilfeleistung für die spanische Regierung ein Schreiben gerichtet. In dem Schreiben, das von dem Generalsekretär der kommunistischen Partei unterzeichnet ist, wird Wert darauf gelegt, daß sich eine Delegation, bestehend aus Sozialisten und Kommunisten, zum Ministerpräsidenten Leon Blum begeben und die Aufhebung der Blockade der spanischen Republik verlangen soll. Des weiteren wird in dem Schreiben die Schaffung eines gemeinsamen

Komitees aus Vertretern der sozialistischen und kommunistischen Partei vorgeschlagen, dessen Aufgabe es wäre, eine Kampagne zur Hilfeleistung für die spanische Republik, gegen das Betrüsten, gegen das Anwachsen der faschistischen Propaganda und der faschistischen Drohungen in Frankreich und schließlich gegen die Teuerung durchzuführen.

Die Verwaltungskommission der sozialistischen Partei ist heute abend zu einer Sitzung zusammengetreten, um zu den kommunistischen Vorschlägen Stellung zu nehmen.

Ministerpräsident Leon Blum hat bereits am Sonntag in einer öffentlichen Rede zu der Forderung der Kommunisten, das Waffenaustrahverbot gegenüber Spanien aufzuheben, Stellung genommen und sich gegen diese Forderung gewandt. Er wies auf die Gefahr hin, die eine Aufgabe des Nichteinmischungsabkommens hinsichtlich der spanischen Ereignisse für die internationale Lage mit sich bringen könnte, da ja in diesem Falle damit zu rechnen wäre, daß die faschistischen Staaten die spanischen Rebellen dann gleichfalls offen unterstützen würden. Leon Blum wies die Forderung der Kommunisten mit dem Hinweis zurück, daß sich ja auch die Sowjetunion für ein Nichteinmischungsabkommen erklärt hat.

## Welche Orientierung siegt?

Das erneuerte polnisch-französische Bündnis.

Der Besuch des Armeeführers Rydz-Śmigły in Paris hat — nach allen vorliegenden Berichten — zu positiven Ergebnissen geführt. Es scheint keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß die französisch-polnische Militäralianz, die in den letzten Jahren bedenklich gelockert war, in aller Form erneuert worden ist. Anders ist die amtliche Meldung nicht zu deuten, es seien militärische und finanzielle Dokumente unterzeichnet worden und die Vereinbarung offener Detailfragen bleibe den technischen und wirtschaftlichen Sachleuten überlassen. Wie verlautet, handelt es sich dabei um einen Rüstungskredit von zwei Milliarden den Franzosen an Polen, den Paris gewiß nicht ohne einschneidende Sicherungen politischer Natur gewähren dürfte.

Es handelt sich um eine Anpassung des geltenden französisch-polnischen Militärabkommens an die jetzigen Verhältnisse. Polen soll in den Stand gesetzt werden, sein Heer den Erfordernissen der Zukunft anzupassen. Deshalb sind finanzielle Abmachungen ins Auge gefaßt und die Eröffnung namhafter Kredite für Polen, von denen ein Teil dazu dienen soll, polnische Rohstoffkäufe in Rußland zu garantieren sowie Bestellungen von Kriegsmaterial in Frankreich. Hierbei ist namentlich an die Marine gedacht worden.

Auf dem wirtschaftlichen Gebiet sollen vor allem die Streitfragen der Textilfabriken von Jhrardow und der Warschauer Elektrizitätswerke beigelegt werden, gegen welche Betriebe mit französischer Kapitalmehrheit polnische Zwangsmaßnahmen angewandt wurden. Zur Besprechung der wirtschaftlichen Fragen trifft in Warschau der französische Handelsminister Bastid ein, der auch Besprechungen über sonstige technische Einzelheiten haben wird.

Die näheren Einzelheiten über die Abmachungen fehlen noch, aber es darf mit Recht von einer Wiederbelebung des französisch-polnischen Bündnisses, das zwar in Kraft war, aber keine große Wirkung mehr ausübte, gesprochen werden und werden die Verabredungen Rydz-Śmigłys von der Warschauer Regierung bestätigt — was nach der Lage der Dinge sicher erscheint —, dann haben die Pariser Besprechungen eine bedeutsame Veränderung der europäischen Lage bewirkt.

Die Reise Rydz-Śmigłys folgte unmittelbar auf die Verlängerung der militärischen Dienstpflicht in Deutschland. Sie war eine logische Antwort auf diese neue militärische Maßnahme Hitler-Deutschlands. Dieser Verlauf der Dinge beweist wieder die Richtigkeit der These, daß Deutschland um so einsamer wird, je mehr es in Waffen starrt. Dieser Verlauf der Dinge mußte eintreten, trotz des vom Außenminister Beck betriebenen Kurzes für Nazi-Deutschland. Heute besteht somit — wenn dies auch abgestritten wird — ein Dualismus in der auswärtigen Politik: der bisherige nazistische Kurs des Außenministers und die jetzt neu belebte französische Orientierung. Welche Richtung die Oberhand gewinnen wird, wird die Zukunft zeigen. Außer Frage steht es jedoch schon jetzt, daß ein Parallellaufen beider genannten Orientierungen für die Dauer unmöglich sein wird.

## Die Suche nach den Ballonfliegern.

Wie es sich herausstellt, hat die Suche nach dem verschollenen Ballon „DPP“ vermittels von Flugzeugen noch nicht begonnen und die diesbezüglichen Meldungen der polnischen Presse waren verfrüht. Erst gestern wurde der polnische Geschäftsträger in Moskau durch das Außenkommissariat in Kenntnis gesetzt, daß die Sowjetregierung den Beschluß gefaßt habe, die Suche nach den Verschollenen durch Zivilflugzeuge aufzunehmen. An der Suche sollen sich der polnische Militärattache in Moskau, Hauptmann Szyndler und der schweizerische Aeronautiker Tilgenlamp als Beobachter beteiligen.

„Belgica“ liegt an der Spitze.

Von allen Ballons, die bis jetzt gelandet sind, hat die größte Entfernung der berühmte belgische Aeronaut Ernst

## Die Forderungen der deutschen Friedensfreunde

Aus der Denkschrift, die von der Delegation deutscher Friedensfreunde auf dem Brüsseler Weltfriedens-Kongreß überreicht wurde, lassen wir nachstehend die Schlussfolgerungen der Denkschrift folgen:

„Im Namen des deutschen Volkes, auf tiefstem Haß gegen neues Völkermorden, aus Sorge um die Mitte der europäischen Jugend, erheben wir unsere Forderungen an die Hitler-Regierung, fordern wir die deutsche Volksmasse und die Friedensfreunde der ganzen Welt auf, stärksten Nachdruck hinter diese Forderungen zu setzen:

1. Achtung der bestehenden Verträge, des Völkerrechts und der Hoheitsrechte aller anderen Länder, Schutz der Schwachen und Kleinen vor imperialistischen Vergewaltigungsgelüsten. Bindende Verpflichtung der Nichteinmischung in das innerpolitische Leben anderer Staaten. Offener Verzicht auf den Krieg als Mittel zur Durchsetzung außenpolitischer Ziele.

2. Anerkennung der Unteilbarkeit des Friedens und Mitarbeit zur Stärkung der kollektiven Sicherheit. Verzicht auf jede Kriegsdiplomatie, die mit zweiseitigen Verträgen und geheimen Militärbündnissen Mißtrauen und Gegenjähze unter allen Völkern entwickeln und Kriegsblocks schafft.

3. Herstellung freundschaftlicher Beziehungen und ungehinderter wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit allen anderen Staaten, insbesondere Verzicht auf die Einkreisungspolitik gegen das demokratische Frankreich und gegen die sozialistische Sowjetunion.

4. In Deutschland Wiederherstellung der Menschen-

rechte, der Freiheit der Person, der Meinung und der Organisation, insbesondere für alle Freunde des Friedens, der Völkerverständigung und des Völkerbundes in Deutschland.

Mit diesen Forderungen geben wir dem Friedenswillen des deutschen Volkes Ausdruck. Wir glauben, daß das höchste nationale Kulturgut eines Volkes seine Sehnsucht und sein Wille ist, den Frieden zu erhalten und dem Frieden zu dienen. Im Namen unseres Vaterlandes, unserer Nation geben wir diesem Friedenswillen Ausdruck. Wir rufen auf, kein Mittel unversucht zu lassen, um die Hitler-Regierung zu zwingen, diesen Forderungen nachzugeben.

Wir erklären mit Stolz, daß ein freies, demokratisches Deutschland, für das wir kämpfen, ohne Zwang und ohne Druck, mit begeisterter Zustimmung der heute gebelsten Volksmeinung freiwillig das verwirklichen wird, was wir den Totengräbern unserer Nation heute abzuwinden müssen.

Wir wollen Deutschland und die Welt von diesem Alpdruck befreien, wir wollen dieser Kriegspolitik und diesem Rüstungswahnsinn ein Ende machen. Die riesigen Milliarden, die die Kriegsrüstungen verschlingen, sollen dem deutschen Volke zugute kommen. Unser Kampf um die freie deutsche demokratische Republik Deutschlands, unser Kampf gegen den deutschen Faschismus ist ein Kampf für den internationalen Frieden. Solange das Hakenkreuzbanner über Deutschland weht, wird Krieg sein im Lande gegen das eigene Volk und Krieg drohen an allen Ecken Deutschlands und um afrikanische und asiatische Eroberungsziele des Faschismus.“

Schluß fordert der Regus die Staaten, welche die Unabhängigkeit Abessinien garantiert haben, auf, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

## Italien oder Abessinien?

Genf, 9. September. Es entsteht nun die Frage, ob die abessinische Delegation zur Teilnahme an der Tagung des Völkerbundes eingeladen wird oder nicht. Jedenfalls macht Italien seine Teilnahme an der Tagung davon abhängig, daß Abessinien nicht vertreten sein darf.

## Neuer Appell des Regus.

Genf, 9. September. Der abessinische Kaiser erließ am Vorabend der Völkerbundsversammlung einen Aufruf an die ganze Welt, in dem er Frieden und Gerechtigkeit für Abessinien verlangt. Der Regus behauptet, daß zwei Drittel Abessinien von den Italienern nicht besetzt worden seien, und daß in Westabessinien noch immer eine abessinische Regierung bestehe. Die Beziehungen Abessinien zu den fremden Staaten und seine Stellung im Rahmen des Völkerbundes bleiben normal. Zum



Demuyter mit dem Ballon „Belgica“ erreicht. Im schlimmsten Falle dürfte er in dem Rennen den zweiten Platz einnehmen; er hat aber die Chance den ersten Platz zu belegen, und damit zum fünftenmal den Wanderpreis im Gordon-Bennett-Fliegen zu erringen. Vorher siegte Demuyter in den Jahren 1929 (1769 Kilometer), 1922 (1872), 1923 (1155) und 1924 (714 Kilometer). Dadurch ist der Gordon-Bennett-Pokal in den Besitz des Aero-Clubs Belgien I übergegangen.

Nach den bisherigen offiziellen Berechnungen nehmen den zweiten und dritten Platz die Ballons „Deutschland“ und „Zürich“ ein, die beide gegen 1500 Kilometer zurückgelegt haben. An vierter Stelle befindet sich der Ballon „Warszawa II“ (1430 Kilometer), an fünfter „Polonia II“ (1350 Kilometer), an sechster „Sachsen“ (1160 Kilometer), an siebenter „Maurice Mallet“ (1150 Kilometer), an achter „Mugaburg“ (930 Kilometer), an neunter „Bruzelles“ (720 Kilometer).

### Hitler kündigt neuen 4-Jahresplan an.

Die Front von Nürnberg gegen den Kommunismus und die Sowjetunion.

Am gestrigen zweiten Tag des Parteitages der NSDAP in Nürnberg wurde eine Proklamation Hitlers vom Gauleiter Wagner verlesen. Allgemein erwartete man, daß sich Hitler mit wichtigen außenpolitischen Problemen befassen wird. Dies traf aber nicht zu. Seine Ausführungen gingen in der Richtung der vor einigen Wochen in Deutschland eingeleiteten erhöhten Propaganda gegen den Kommunismus und die Sowjetunion, wobei Hitler, ebenso wie es die Hitlerpresse schon seit Wochen tut, die spanischen Ereignisse als Schreckgespenst benutzte. Er wandte sich auch gegen die Demokratie als Staatsform, indem er behauptete, die Geschichte habe gelehrt, daß demokratische Staaten immer eine rückwärtige Entwicklung genommen und nur autoritäre Staaten sich vorwärts entwickelt hätten. Selbstverständlich blieben auch die Juden in Hitlers Rede nicht unerwähnt, die als ein Element bezeichnet wurden, das alle Kulturwerte anderer Völker unterhöht und verzerrt, ohne selbst zur Kulturschöpferischen Tat fähig zu sein. Unter Hinweis auf die Sowjetunion behauptet Hitler, daß 90 Prozent der Mitglieder der Regierungen der verschiedenen Sowjetrepubliken Juden seien, womit für ihn das Urteil über den Wert der Sowjetunion gefällt zu sein scheint.

Sodann wird in der Botschaft Hitlers ein Blick über die verflochtenen Jahre der nationalsozialistischen Regierung getan und für die nächsten vier Jahre ein neuer Plan aufgestellt.

### Die Goebbelsche Kampagne gegen die Sowjetunion.

Alle Behauptungen erfunden.

Moskau, 9. September. Das „Journal de Moscou“ schreibt in einem Leitartikel über die sowjetfeindliche Kampagne der deutschen Presse:

Die internationale Presse hatte wiederholt Gelegenheit, sich zu überzeugen, daß die Kampagne der deutschen Presse ein Ergebnis der zielbewußten Arbeit des deutschen Propagandaministeriums ist, auf dessen Weisung die deutsche Presse unrichtige Nachrichten über die Stärke der Sowjetarmee verbreitet und die Herabsetzung der Alters-

## Kataloniens Rolle im neuen Spanien.

Präsident Companys siegesicher.

Prag, 9. September. Das Tschechoslowakische Freikorps in Prag erhielt von seinem Korrespondenten in Barcelona mittels Briefpost ein Schreiben, das die Zensur der spanischen Behörden passiert hat. Der Bericht lautet: Der Präsident der katalanischen Regierung wurde von dem Präsidenten der katalanischen Regierung Companys empfangen. Präsident Companys erklärte, in dem gegenwärtigen Kampf in Spanien spiele eine große Rolle der Umstand, daß ganz Katalonien sich mit voller Entschlossenheit in den Kampf gestürzt hat, weil das Volk wußte, daß, wenn die Aufständischen siegen werden, die schwer errungene Freiheit verloren und Katalonien unterjocht wäre. Die erwachte Stärke der Aufständischen repräsentiert nach den Erklärungen des Präsidenten Companys ein fanatisches und grausames Spanien. Das Volk hat sich gegen diese umstürzlerische Macht des Militarismus, deren Hauptfaktor das Schreckensregime herrischer und ewig böswilliger Generale war, zusammengeschlossen. Hier in Barcelona hat die Entschlossenheit des Volkes ein Wunder vollbracht und die ganze Aufständischen-Armee in Katalonien wurde mit ihrem gesamten Kriegsmaterial in einigen Stunden geschlagen. Das Volk war gegen die Aufständischen nur mit Mes-

sern, aber auch mit Siegeswillen ausgestattet. Die lokalen Kräfte der Gendarmerie und Polizei ermöglichten durch ihre Opferbereitschaft diesen Sieg des Volkes gegen die Aufständischen. Und aus diesem Sieg, fuhr Companys fort, wird das neue Spanien hervorgehen. Katalonien war stets ein Beispiel des Mutes und des Willens und auch jetzt ist es Katalonien, das eine neue reife Zukunft mit Sinn für Fortschritt und Verantwortungsbewußtsein aufbaut.

### Vor der Einnahme von Huesca.

Madrid, 9. September. Die Regierungstruppen sind heute zum Angriff gegen die Stadt Huesca übergegangen. Nach zähem Ringen gelang es, die Aufständischen aus drei Linien hinauszumwerfen. Die erste Linie der Regierungstruppen befindet sich nur noch einen Kilometer von der Stadt entfernt.

Hendaye, 9. September. Die Aufständischen rücken von zwei Seiten gegen San Sebastian vor und befinden sich in einer Entfernung von 8 bzw. 16 Kilometer von der Stadt.

grenze für die Wehrpflichtigen in der Sowjetunion unrichtig ausgelegt hat. Die deutsche Presse wußte gut, daß diese Herabsetzung keinerlei Einfluß auf die zahlenmäßige Stärke der Roten Armee besitzt, die unverändert bleibt. Der Zweck dieser Kampagne war, die Aufmerksamkeit von der Verlängerung des Präzedenzfalls in Deutschland, durch die die Stärke der deutschen Armee verdoppelt wird, abzulenken.

Das „Journal de Moscou“ geht dann auf die unwahren Nachrichten der deutschen Presse über eine „Hungersnot in der Sowjetunion“, über Unruhen unter der Bevölkerung, über Zusammenstöße der Bevölkerung mit der Roten Armee, über Ungehorsamsfälle in der Roten Armee u. a. ein und erklärt, die deutsche Presse wisse sehr gut, daß alle diese Nachrichten erfunden sind und daß in keinem einzigen Ort der Sowjetunion Zusammenstöße stattgefunden haben. Hinsichtlich der falschen Nachrichten über eine Hungersnot in der Ukraine führt das Blatt an, daß der Ertrag der heurigen Ernte in der Ukraine in keinem Falle niedriger ist, als im Vorjahre.

### Die englische Arbeiterschaft in Bereitschaft

„Der Krieg in Spanien — ein Ausbruch der Welt-Anarchie.“

Plymouth, 9. September. Der Führer der Arbeiteropposition im Unterhaus Major Attlee sprach auf dem Kongreß der Gewerkschaftsorganisationen und erklärte in seiner Rede, daß die ganze Welt die wachsende Kriegsgefahr und die rasche Zunahme der Aggressivität des Faschismus mit Beunruhigung verfolge. Der Krieg in Spanien sei ein Ausbruch der Anarchie, in die die Welt verfallen sei. Wir sind, sagte der Redner, für diese Anarchie verantwortlich. Wir tragen die Verantwortung gegenüber der Arbeiterschaft auf der ganzen Welt und auch gegenüber der Arbeiterschaft, welche in den Staaten mit diktatorischem Regime lebt und die in Gefahr ist, den

diktatorischen Ambitionen geopfert zu werden. Major Attlee sagte ferner, die Mission der britischen Arbeiterbewegung liegt darin, zu zeigen, daß Freiheit mit Toleranz und Elastizität mit der Einheitslichkeit und der Wirksamkeit einer Aktion vereinbar ist. Schließlich sprach sich der Redner für eine Reform des Völkerbundes, insbesondere hinsichtlich dessen Eingreifens in die wirtschaftlichen Fragen, aus.

### Verlobung der holländischen Kronprinzessin.

Amlich wird die Verlobung der holländischen Kronprinzessin Juliane mit dem Prinzen Bernhard Lippe-Biesterfeld bekanntgegeben. Der Prinz ist ein Sohn des verstorbenen Prinzen Bernhard und ein Neffe des ältesten regierenden Fürsten zu Lippe-Detmold. Er wurde am 29. Juni 1911 in Jena geboren und studierte in Berlin und England.

### Nach zwanzig Jahren.

Aus Mailand wird gemeldet: Im Adamello-Gebiet kamen in der Nähe des Topette-Sattels in 2960 Meter Höhe beim Auffuchen von Material aus dem Weltkrieg die Leichen von 16 Gefallenen des Weltkrieges zum Vorschein, die das Fleischereis freigegeben hatte. Die Soldaten, 15 Österreicher und ein Italiener, dürften während der großen militärischen Aktion zwischen dem 20. April und dem 15. Mai 1916 ums Leben gekommen sein. Man nimmt an, daß bei Anhalten des schönen Wetters noch weitere Kriegsgesopfer geborgen werden können.

### Ein Meteor verursacht Brand.

Aus New York wird gemeldet: Unweit von Tucson im Staate Arizona ging ein flammendes Meteor nieder, das einen großen Brand verursachte.

## Der Verlobungshof.

Roman von Hanna Schneider

(109. Fortsetzung)

Er legte Hut und Mantel auf einen Stuhl, dann kam er wieder zu ihr, die sich unterdessen bemüht hatte, die Tränen Spuren von ihrem Gesicht zu wischen.

„Du hast meine Rechtfertigung gelesen, Gisela?“

Sie nickte stumm und schob ihm mit einer unklaren Handbewegung sein Eigentum wieder zu. Er nahm es, sah darauf nieder, gewahrte die Tränen Spuren, die die Schrift des deutschen Arztes fast verlöscht hatten, der damals bei dem Brand des Krankenhauses während der Rettung einer kranken Frau verletzt und an der Verwundung gestorben war.

Er holte tief Atem und fragte weiter: „Über warum mußte ich erst Doktor Bergengruen schicken, ehe du einen Brief von mir anachmst? Warum schickst du drei Briefe von mir zurück, ohne sie gelesen zu haben? Aus welchem Grunde verweigertst du die Annahme?“

Ihr blaßes Gesicht färbte sich dunkel unter seinem Blick, der unverwandt und forschend auf ihr ruhte. Sie hätte gern eine Ausrede gebraucht, aber es erging ihr nicht, sie brachte es nicht fertig, diesen Augen gegenüber etwas anderes als die Wahrheit zu sagen.

„Ich hatte deiner Braut das Versprechen gegeben, keinen Briefwechsel mit dir zu führen.“

„Meiner Braut? So, demnach hat dich „meine Braut“ besucht?“

„Am Tage nach deiner Abreise.“

„Und sie sagte dir glattweg, daß sie meine Braut“

„ist?“

„So ungeschick! Sie sprach erst mit Stefan, erzählte

ihm von Bremen, und ich hörte, wie sie ihn in dein Haus einlud. Sie gebraucht stets die Form „wir“ und „uns“ in deutlich merkbarer Beziehung auf sich selbst und dich.“

„Ausgezeichnet“, nickte er. „Na, und weiter?“

„Weiter? Nun, sie wollte mir andeuten, daß du, also daß sie deine Braut sei; aber ich sagte, daß ich ihr Gespräch mit Stefan gehört hätte und daß sich dies alles damit deckte, was du mir bereits gesagt hättest.“

„Ich? Erlaube, ich habe nie zu dir gesagt, daß Helge Hendrichsen meine Braut sei.“

„Nein, natürlich nicht, aber du sagtest mir, daß du wieder heiraten möchtest!“

„Das stimmt, ich wünsche mir nichts Sehnligeres“, räumte er ein, und Gisela sah von seinem Gesicht fort. In müdem Ton sprach sie weiter: „Nun, und da sagtest du mir, sie habe gehört, wie du zu ihrem Vater davon gesprochen habest, daß du mir schreiben würdest. Und sie wünsche keinen Briefwechsel zwischen uns; ich möchte ihr versprechen, daß ich deine Briefe alle zurückgehen lassen sollte.“

Ich wollte mich nicht lächerlich machen; sie sollte nicht denken, daß sie Grund hätte, eifersüchtig sein zu müssen, und gab das Versprechen —

„Großartig hat sie das gemacht! Du bist glänzend auf diese Teufelei hineingefallen, du furchtbar kluge Gescheite, aber leider viel zu stolze Frau! Diese kleine Hege hat gewußt, wo sie dich am besten packen kann, und hat sich danach gerichtet.“

„Ja, ist denn Fräulein Hendrichsen nicht deine Braut?“

„Wenn es nach ihr gegangen wäre, dann würde sie es sein; aber ich habe nicht daran gedacht!“

„So ist das alles nicht wahr, was sie jagte?“

„Nichts ist wahr als das eine: „Ich möchte mir die einzige Frau, die ich je geliebt habe, die Mutter meines Jungen, wieder in das alte Haus der Oltrogges holen, weil ich längst eingesehen habe, daß ohne sie mein Leben zwecklos ist.“

„Stefan!“ jagte Gisela und hob die Hand, als wollte sie etwas abwehren, vielleicht einen Traum, der zu schön war, als daß er Wahrheit sein könnte.

Er war aufgesprungen, stand neben ihr und fing ihre beiden Hände.

„Gisela, mein Gisela!“

Der alte Kosenamen aus früherer Zeit! Und des Mannes tiefe Stimme sprach ihn genau so zärtlich, genau so innig wie einst —

„Du willst mich? Und ich habe geglaubt, du suchtest nur deinen Jungen!“

„Nein, Gisela, auch beide will ich in mein Leben zurück haben, wenn du vergessen kannst, was ich dir einst angetan habe im Rauch einer Nacht und unter dem Zauber einer verführerischen Frau.“

Heute bin ich reifer; heute loddt mich keine andere mehr.“

„Ach, das habe ich dir längst verziehen. Ich konnte nur eines nicht vergessen. Und gerade das, was ich dir heimlich zum bittersten Vorwurf machte — gerade das war ein Unrecht von mir!“

„Kind, ich liebte dich nie mehr als in jener Stunde, da ich im Herzen um dein Leben zitterte und es dir nicht sagen durfte“, kam seine leise Antwort.

„Ich weiß es aus jenem Brief.“

Er zog sie mit starken Armen zu sich hoch.

„Und nun? Was trennt uns noch?“

Fortsetzung folgt.



### Lodzzer Tageschronik.

#### Die Prüfung der Kandidatenlisten beendet 26 Listen müssen ergänzt werden.

Die Hauptwahlkommission hat gestern die Prüfung der Kandidatenlisten beendet. 26 Listen, bei welchen Mängel verschiedener Art festgestellt wurden, sind den Bevollmächtigten der Listen zwecks Vornahme der entsprechenden Verbesserungen übergeben worden. Diese Listen sind nach Vornahme der erforderlichen Verbesserungen spätestens bis zum 16. September an die Wahlkommission zurückzusenden. Sollten die Mängel nicht behoben werden, so erfolgt die Ungültigerklärung der ganzen Liste oder die Streichung des eventuell beanstandeten Kandidaten. Bemerkenswert sei, daß Änderungen in der Liste nicht mehr vorgenommen werden dürfen. Die Entscheidung der Hauptwahlkommission ist endgültig und kann nicht eingeklagt werden.

Für den 16. September abends ist eine Sitzung der Hauptwahlkommission einberufen worden, in welcher über die Gültigkeit der Listen entschieden werden wird. Die Kandidatenlisten werden von der Hauptwahlkommission am 19. September durch Plakate veröffentlicht werden.

#### Um das Lohnabkommen in der Trikotagenindustrie.

Gestern fand im Arbeitsinspektorat die Konferenz in Sachen des neuen Lohnabkommens in der Trikotagenindustrie statt. Das bisherige Abkommen ist bekanntlich am 31. August abgelaufen. Zur Konferenz waren Vertreter des Trikotarwerkesverbandes und der Unternehmer erschienen. Da sich im Verlaufe der Verhandlungen die Notwendigkeit einer Durchführung einer eingehenden Kalkulation verschiedener Artikel erwies, wurde die Konferenz für den 14. September vertagt.

#### Der Streit bei Müllers Erben.

Die Rudaer Textilarbeiter drohen mit Solidaritätsstreik. Der langwierige Streit in der Fabrik von Müllers Erben in Ruda-Pabianicka, wo die Betriebsleitung Arbeiterentlassungen vornehmen will, hat unter den Arbeitern der anderen Fabriken in Ruda große Erbitterung hervorgerufen. Gestern fand eine Versammlung der Fabrikbesitzern von Ruda-Pabianicka statt, in der beschlossen wurde, an die Behörden heranzutreten, damit diese Schritte zur Beilegung des Konflikts unternehmen. Andernfalls drohen die Rudaer Textilarbeiter mit der Proklamierung eines Solidaritätsstreiks.

#### Die Schutzimpfung gegen Diphtherie.

Heute haben sich in dem für jedes Polizeikommissariat festgesetzten Lokal die Eltern mit den Kindern zur Schutzimpfung gegen Diphtherie einzufinden, deren Namen mit den Buchstaben K beginnen, und morgen die Kinder mit dem Buchstaben L. Die die Volksschulen besuchenden Kinder werden in den Schulen geimpft werden und brauchen nicht zu erscheinen.

#### Die Registrierung des Jahrganges 1918.

Morgen, Freitag, haben sich im Militärbüro, Petrikauer 165, die Männer des Jahrganges 1918 zur Registrierung zu melden: die im Bereiche des 9. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben L bis O sowie diejenigen aus dem 9. Kommissariat mit den Buchstaben J bis N.

Der Personalausweis oder Taufschein muß mitgenommen werden.

#### Selbstmord durch Gasvergiftung.

In ihrer Wohnung in der Tegielniana 1 verübte die Malka Mariem Wajnberg Selbstmord durch Gasvergiftung. Als sie allein zu Hause war, öffnete sie den Gasrohr. Als nach längerer Zeit Hausbewohner durch Gasgeruch aufmerksam wurden, war es bereits zu spät. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen.

#### Durch Fußtritt die Leibesfrucht getötet

Im Hause Jagiellonka 9 in Chojny kam es gestern in einem ungewöhnlichen Vorfall. Zwischen den hier wohnhaften Schwägerinnen Franciszka Goß und Leonina Pawlak bestand seit einiger Zeit Feindschaft, die sehr oft zu Hänkereien führte. Als es zwischen den beiden Frauen wieder zu einem Streit kam, verfehlte die Pawlak der im 8. Monat der Schwangerschaft befindlichen Goß einen Fußtritt in den Bauch. Die hochschwangeren Frau brach benutzlos zusammen. Man rief nun nach einem Arzt herbei, der feststellte, daß der Goß das Bauchfell geplatzt und die Leibesfrucht getötet worden ist. Die Goß wurde sofort in eine Frauenklinik geschafft, während die rabiate Pawlak festgenommen wurde.

#### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

H. Duszkiewicz, Zgierzka 87; J. Hartman, Włynarza 24; J. Hyspanski, Plac Wolności 2; A. Perelman, Tegielniana 32; J. Cymer, Wolczanska 37; W. Daniełowski, Petrikauer 127; F. Wojcicki, Rapiorowskię 27.

#### Unbegründete Preiserhöhung für Tee.

In den letzten Tagen ist der Preis für Tee in Lodz um etwa 20 Prozent gestiegen. Da eine solche Preiserhöhung durch nichts begründet ist, haben die Verwaltungsbehörden eine Kontrolle der Verkaufsstände angeordnet. In Fällen, wo höhere als die üblichen Preise gefordert werden, werden die Ladenbesitzer wegen Täuschers zur Verantwortung gezogen werden.

#### Vom Transmissionsriemen herumgeschleudert.

Ein nicht alltäglicher Unfall bei der Arbeit ereignete sich gestern in der Fabrik in der Lipowa 45. Hier wurde der 32 Jahre alte Arbeiter David Fuks, wohnhaft Franciszanska 13, vom Transmissionsriemen am Kopf erfaßt. In seiner Todesangst klammerte sich Fuks mit den Händen am Transmissionsriemen fest und wurde mitgezogen, ohne, wie dies bei ähnlichen Unfällen immer der Fall ist, fortgeschleudert zu werden. Der Arbeiter, der sich krampfhaft am Riemen festhielt, wurde zweimal im Kreise herumgeschleudert, bis die Transmissionsriemen von den anderen Arbeitern angehalten wurde. Dank diesem Umstände hatte Fuks keinerlei Knochenbrüche davongetragen, hingegen wurde ihm die Haut an vielen Stellen des Körpers heruntergerissen. Er wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus überführt.

Dem Schmied Michal Zwancki, Dobywańska 43, flog gestern beim Schmieden ein glühender Eisensplitter ins Auge. Der Verunglückte wurde nach dem Krankenhaus an der Drewnowkastraße gebracht. (3)

#### 9 Jahre Gefängnis wegen Mordes.

Am 19. Mai fand im Dorfe Charzew bei Ruda-Pabianicka ein Tanzfest statt, auf welchem es zwischen dem Edmund Rabięga aus Ruda-Pabianicka, Reymontstraße 31, und dem Marjan Nowaczyl, gleichfalls aus Ruda-Pabianicka, Garapięda 28, zu einem Streit und zu einer Schlägerei kam, doch wurden die beiden, die bereits betrunken waren, voneinander getrennt. Am Abend lauerte Rabięga seinen Widersacher mit einer Art bewaffnet auf und verfehlte ihm mit der Schenke einen so heftigen Schlag ins Gesicht, daß fast der Kopf abgehackt wurde. Nowaczyl brach sofort tot zusammen. Der Mörder flüchtete. Er wurde jedoch am nächsten Tage verhaftet. Wegen dieser unmenschlichen Tat hatte sich Rabięga gestern vor dem Lodzger Bezirksgericht zu verantworten. Er wurde zu 9 Jahren Gefängnis verurteilt.

#### Wegen Verstoßes gegen die öffentliche Moral verurteilt.

Der 28-jährige Felcy Majerczyl war am 16. August nachmittag vollständig betrunken. Von einer fixen Idee gerieben legte er im Vorwege des Hauses Zamenhofstraße 13 seine sämtlichen Kleider ab und lief im Adamskostüm auf die Straße. Majerczyl wurde aufs Polizeikommissariat abgeführt. Gestern hatte er sich vor dem Stadtgericht unter der Anklage des Verstoßes gegen die öffentliche Moral zu verantworten. Er wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, wobei ihm eine zweijährige Bewährungsfrist zubilligt wurde.

#### Ein ungetreuer Zinsfasser.

Die Berta Absylon aus Alexandrow hatte den Edmund Neujahr beauftragt, für sie Wechsel auf eine größere Summe einzulassieren. Neujahr lieferte jedoch nur einen Teil des Geldes ab, während er sich 1400 Zloty aneignete. Die Absylon erstattete gegen Neujahr Anzeige und dieser hatte sich gestern vor dem Lodzger Bezirksgericht zu verantworten. Er wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

#### Für Anbringung eines Plakats bestraft.

Am 29. Juni wurde der 21-jährige Eugenjusz Kozłowski im Sienkiewiczpark dabei gefaßt, wie er ein kommunistisches Plakat aufstellte, und gestern wurde er wegen kommunistischer Propagandatätigkeit vom Lodzger Bezirksgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

#### Der Direktor des Zirkus „Arena“ bestraft.

Während des Aufenthalts des Zirkus „Arena“ in Lodz kam es zwischen dem Direktor und den etwa 80 Zirkusangestellten wegen Nichtauszahlung der Löhne zu einem scharfen Konflikt. Es fand in dieser Angelegenheit im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt, auf welcher der Zirkusdirektor Magimilian Kubini erklärte, wegen allzu geringer Einkünfte nicht in der Lage zu sein, die Löhne voll auszuzahlen. Diese Entschuldigung wurde jedoch vom Arbeitsinspektor als nicht maßgebend betrachtet, da der Zirkusdirektor den Arbeitern bei gutem Geschäftsgang keinesfalls an den Mehrverdienst hätte teilnehmen lassen. Die Angelegenheit wurde darauf dem Strafreferat des Arbeitsinspektorats überwiesen. Zirkusdirektor Kubini wurde zu einem Monat Arrest verurteilt, wobei ihm jedoch die Strafe erlassen wird, wenn er bis zum 30. September den Arbeitern alle Lohnrückstände ausgezahlt haben wird.

#### Danziger Schmugglerin zu 13 500 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Vor dem Lodzger Bezirksgericht hatte sich die Danziger Einwohnerin Sura Popowka wegen Schmuggels von Feuerzeugen aus Deutschland nach Polen zu verantworten. Im Mai d. J. wurde in Lodz ein an den Industriellen Przygorzki und für die Sura Popowka aus Danzig bestimmtes Paket abgefaßt, in welchem sich 180 Stück Feuerzeuge befanden. Die Popowka wurde daraufhin festgenommen. Eine in der Wohnung ihrer Mutter Belchatowska, Piłsudzkastraße 49, durchgeführte Hausdurchsuchung führte weitere Feuerzeuge zutage. Die Popowka wurde später nach Hinterlegung einer Kaution in Höhe von 2000 Zloty auf freien Fuß gesetzt. Zur gestrigen Gerichtsverhandlung hatte sich die Popowka jedoch nicht gestellt. Das Gericht ordnete daher die Beschlagnahme der Kautionssumme an und verurteilte die Popowka außerdem zu einer Geldstrafe von 13 500 Zloty sowie zur Tragung der Gerichtskosten in Höhe von 350 Zloty. Im Nichtertrittsfalle wird die Geldstrafe in 135 Tage Arrest umgewandelt.

#### Blutige Rache eines verratenen Mannes Den Rivalen mit einem Eisentopf erschlagen.

Das Dorf Szczęty, Gemeinde Działoszyn, Kreis Wielun, war der Schauplatz einer blutigen Tragödie. Der 29-jährige Landwirt Jozef Dwozerek bemerkte, daß sich der Nachbarnsohn Konstanty Leszczyl seiner Frau Jozja in unerlaubter Weise nähert und sich zwischen beiden ein intimes Verhältnis herausgebildet hat. Um die beiden zu ertappen, ließ Dwozerek vorgestern Schnaps holen und lud auch Leszczyl zum Trinken ein. Als alle drei bereits angeheitert waren, stellte sich Dwozerek schlafend. Die beiden glaubten sich nun unbeobachtet und traten einander näher. In dem Moment sprang Dwozerek, der alles unauffällig beobachtet hatte, auf und begann auf seine ungetreue Frau mit einem Eisentopf einzuschlagen. Als dann Leszczyl die Frau in Schutz nehmen wollte, fiel Dwozerek über ihn her und schlug so lange auf Leszczyl ein, bis dieser seinen Geist aufgab. Als auf das Geschrei Nachbarn herbeieilten, war Leszczyl bereits tot. Dwozerek wurde festgenommen.

#### Zigeunerinnen mit einem gestohlenen Gespann festgenommen.

Vor einiger Zeit wurde dem Landmann Jan Mys im Dorfe Lagiewniki ein Pferd und vom Nachbargehöft eine Britschka gestohlen. Die von der Polizei eingeleitete Untersuchung hatte anfänglich kein Ergebnis. Nun wurden aber bei Zgierz zwei Zigeunerinnen angehalten, die auf der gestohlenen Britschka saßen, vor welche das gestohlene Pferd des Mys gespannt war. Zwar war sowohl das Pferd als auch die Britschka gefärbt, auch besaßen die Zigeunerinnen einen gefälschten Pferdepaß, jedoch wurden das Pferd und die Britschka erkannt und die beiden Zigeunerinnen, die sich als Jozefa Dylkof und Stanisława Dolinska erwiesen, festgenommen. Die Polizei ist nun bestrebt, die Männer der Zigeunerinnen aufzujagen, da es mit Sicherheit anzunehmen ist, daß sie den Diebstahl ausgeführt haben und die Frauen das Pferd und den Wagen nur fortgeschaffen sollten.

#### Feststellung der Identität der Mannesleiche.

Wie berichtet, wurde auf einem Felde des Dorfes Kotliny, Gemeinde Brojce, Kreis Lodz, die bereits in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes aufgefunden. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß es sich um den 42-jährigen Wladyslaw Hermann aus Radogoszcz Braterzka 3, handelt. Hermann war Herzkrank und dürfte einen Unfall erlitten und sich bis an den Graben, wo er aufgefunden wurde, geschleppt haben, wo er dann verstorben ist. Ein Verbrechen kommt jedenfalls nicht in Frage.

#### Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Im Silberglanze. Heute begeht Alfons Felde mit seiner Ehefrau Helene geb. Pohl das Fest der Silberhochzeit. Genosse Felde ist einer der ersten Mitglieder der DSA und Mitbegründer der Ortsgruppe Lodz-Süd; seit 15 Jahren wirkt er überall dort mit, wo es um die gerechte Sache der Werktätigen geht. Die Wünsche, die ihm von der Partei, der „Sozialzeitung“ und von seinen vielen Parteifreunden auf diesem Wege übermittelt werden, kommen von ganzem Herzen.

Mer Bücher liest wird Mitglied der Bücherei „Fortschritt“! Petrikauer 109

Geöffnet jeden Dienstag u. Freitag von 6-8 Uhr



## Bielitz-Biala u. Umgebung.

### Die Metallarbeiter in Aktion.

#### Zuwachs bei der Metallarbeiterorganisation.

In der letzten Zeit trat der größte Teil der Arbeiterschaft, welche bei der Firma Bartelmuß und Suchy in Bielitz und Biala beschäftigt ist, der Metallarbeiterorganisation bei. Die Arbeiter werden sich vorerst darum bemühen, die bestehenden Löhne in einem Vertrag festzulegen, damit die Firma die derzeit bestehenden Löhne vertraglich anerkennt. Ein Lohnvertrag besteht bis heute bei dieser Firma nicht.

Die Professionisten der Firmen „Union“ und „Gento“ in Bielitz bemühen sich durch die Metallarbeiterorganisation, daß ihre Firmenleitungen jene Bedingungen anerkennen, welche die Metallarbeiterorganisation mit den Industriellen am 3. Juli 1936 abgeschlossen haben. Es handelt sich hier um die Abschaffung der Reserve, die Urlaubsfrage, die Anerkennung der Vertrauensmänner und die Regulierung der Arbeitszeit. Konferenzen sind bereits im Gange und es dürfte bald zu einer Einigung kommen.

In der Metallwarenherzeugung Jenkner in Ramitz fordern die Arbeiter eine Erhöhung der Löhne. Die Löhne stehen hier in keinem Verhältnis zu den Löhnen in anderen Betrieben. Die Firma will zwar eine Lohnerhöhung zuerkennen, die aber derart minimal ist, daß die Arbeiter dieses Anerbieten ablehnen. Weitere Verhandlungen sind im Gange.

Die Firma Bronclik in Bielitz ist auch eine von den Firmen, die durch Zahlung von Hungerlöhnen hochkommen will. Die Löhne spotten dort jeder Beschreibung. In den letzten Tagen fanden Verhandlungen mit der Metallarbeitergewerkschaft statt, worauf die Löhne einer Regelung unterzogen wurden. Ein Vertrag dürfte in den nächsten Tagen unterzeichnet werden.

#### Schikaniierung der Arbeiterschaft der Papierfabrik Niemojewski.

Heldenhast hielten die Arbeiter der Papierfabrik Niemojewski in Bielitz durch etwa sechs Wochen im Okkupationsstreik aus, um ihre gerechten Forderungen zu erkämpfen. Schließlich trat die Arbeiterklasse von Bielitz-Biala in einen Sympathiestreik ein, um auf die Firmenleitung einen Druck betreffs Aufnahme von Verhandlungen auszuüben. Jetzt, nachdem die Angelegenheit hätte bald erledigt werden können, schikaniert die Direktion die Arbeiter in echt kapitalistischer Weise. Anstatt den Betrieb wieder in Gang zu bringen, werden jetzt Renovierungsarbeiten gemacht, wodurch die Arbeiter gezwungen sind, weiter zu feiern. Die Arbeiter werden sich dies aber nicht gefallen lassen. Die Gewerbeordnung, welche in unserem Gebiete verbindlich ist, besagt folgendes: „In all diesen Fällen ist nach der Ursache der Unterbrechung zu forschen. Geschieht die Unterbrechung durch Umstände, die auf Seiten des Dienstgebers liegen, so ist der Unternehmer zahlungspflichtig.“ Auch die Arbeiter bei Niemojewski werden sich diese Schikaniierung nicht ohne weiteres gefallen lassen.

**Selbstmord eines Friseurs.** Montag dieser Woche verübte gegen 9 Uhr früh der 35 Jahre alte Wladyslaw Goldberger, welcher auf dem Smolkiplatz in Bielitz ein Friseurgeschäft hat, in seiner Wohnung auf der Pilsudskistraße 12 Selbstmord, indem er sich eine Kugel aus einem Revolver in die rechte Schläfe schoß. Die Rettungsgesellschaft wurde verständigt, welche beim Erscheinen jedoch den bereits eingetretenen Tod feststellen konnte. Goldberger war verheiratet und Vater eines Kindes. Er verübte die Tat in einem Moment, als das Dienstmädchen mit dem Kinde auf kurze Zeit das Zimmer verlassen hatte.

#### Für Lebensmittelgeschäft

### wird Lehrling gesucht.

Mit 1 jähriger Handelschule bevorzugt.  
Zu erfragen in der Red. der „Volkstimme“, Bielitz  
Republikaniska 4

**Bestrafter Fleischermeister.** Am Dienstag, dem 8. d. M., fand im Arbeitsinspektorat in Biala eine Strafverhandlung gegen den Fleischermeister Jan Bolijsenga aus Biala statt. Dieser Fleischermeister wurde wegen Ueberschreitung der gesetzlichen Arbeitszeit mit 200 Zloty bestraft, wegen Nichterhaltung des Kollektivvertrages mit 100 Zloty und wegen Nichtbeantwortung eines Schreibens an das Arbeitsinspektorat mit weiteren 100 Zloty. Hoffentlich wird diese Bestrafung den anderen Fleischermeistern eine Warnung sein.

**Autounfall ins Ernsdorf.** Auf der Wojewodschaftsstraße in Ernsdorf ereignete sich am Montag vormittags ein Unfall, bei welchem der Schneidergeselle Franz Wrobel schwere Verletzungen erlitt. Wrobel, der arbeitslos ist, fuhr auf seinem Fahrrad von Wadowice nach Stotzkau, wo er Arbeit suchen wollte. In Ernsdorf kam das Auto mit der Nr. W. 27002 in Richtung Bielitz gefahren, erfaßte den Radfahrer und schleuderte ihn zu Boden. Wrobel erlitt schwere Kopfverletzungen und Quetschungen an der rechten Hand und an den Füßen. Der Chauffeur des Autos versuchte, noch rechtzeitig dieses Unglück zu

verhüten und geriet infolge des Ausweichens selbst mit dem Wagen in den Straßengraben. Von den Autoinsassen wurde jedoch niemand verletzt. Die Bielitzer Rettungsgesellschaft überführte den Verunglückten in das Bielitzer Spital.

**Schlecht belohnte Gastfreundschaft.** Am 6. September kam in die Wohnung der Magdalene Kwiecinska in Komorowice Nr. 60 eine Frau, die ein recht ärmliches Aussehen hatte, mit einem ungefähr 4 Monate alten Kinde männlichen Geschlechts und bat um die Erlaubnis, zu übernachten. Aus Mitleid zu dem kleinen Kinde gewährte die Kwiecinska der Frau Unterkunft in einem Wohnraum, wo sie allein schlief. Gegen Mitternacht, als das Kind längere Zeit weinte, ging die K. in das Zimmer, wo die Fremde schlief und mußte feststellen, daß die Mutter des Kindes sich aus dem Zimmer entfernt hatte und das Kind zurückließ. Die Frau ist ungefähr 30 Jahre alt, von kleinem Wuchs, mageren Körperbau, trägt ländliche Kleidung und macht einen schwachmürrigen Eindruck.

#### Generalversammlung des Vereins Arbeiterkinderfreunde

Am 1. Oktober l. J. um 6 Uhr abends findet die Generalversammlung des obigen Vereins im Saale des Arbeiterheimes in Bielitz statt. Die Mitglieder werden eingeladen, bei dieser Versammlung vollzählig zu erscheinen. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

#### Unterricht der polnischen Sprache für Arbeiterkinder.

Die Ferien sind zu Ende, unsere Arbeiterkinder haben sich im Ferienheim des Vereins Arbeiter-Kinderfreunde gut erholt und nun beginnt von Neuem die Bildungsarbeit.

Der Musikunterricht im Verein der Arbeiter-Kinderfreunde ist bereits in vollem Gange, jedoch werden für denselben noch Kinder aufgenommen. In seiner letzten Sitzung hat der Vereinsvorstand beschlossen, neben dem Musikunterricht auch den für deutsche Arbeiterkinder so notwendigen Unterricht der polnischen Sprache einzuführen und mit demselben am 1. Oktober l. J. zu beginnen.

Anmeldungen der Kinder, sowohl für den Musikunterricht als auch für den polnischen Unterricht können jeden Montag und Donnerstag von 5 bis 7 Uhr abends im Vereinslokale im Arbeiterheim erfolgen. Arbeiter, nützlich aus die Gelegenheit der Ausbildung eurer Kinder und werdet Mitglieder des Vereins Arbeiter-Kinderfreunde.

**Jugendbibliothek in Alexandersfeld.** Willst du dich im Kampfe schulen, — Wissen macht die Klasse frei! — dann lies Bücher aus der guten Alexandersfelder Jugendbücherei. Mit diesem Motto laden die Jugendlichen alle Freunde eines guten Buches zur Benutzung ihrer Jugendbibliothek ein. Die Ausgabe erfolgt in den Abendstunden im Arbeiterheim. Unterstützt daher, Genossen, durch die Inanspruchnahme der Bücherei den weiteren Ausbau der Jugendbibliothek.

#### Verein Sterbekassa in Bielitz.

Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß unser Mitglied Nr. 1449, Frau Anna Schubert aus Biala, am 5. September d. J. im 80. Lebensjahre verstorben ist. Ehre ihrem Andenken.

Die 290. Sterbemarke ist zu bezahlen. Wir eruchen unsere Mitglieder höflichst, die fälligen Sterbebeiträge ehestens einzahlen zu wollen, damit uns bei Auszahlung weiterer Sterbeunterstützungen unnötige Schwierigkeiten erspart werden. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß der Jahresbeitrag für das Jahr 1936 zu bezahlen ist. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß die neuen Legitimationen auf Grund des Beschlusses der Vorstandssitzung vom 12. Juni 1936 nur jenen Mitgliedern ausgestellt werden können, welche die 279. Sterbemarke und die fälligen Jahresbeiträge einschließlich für 1935 bezahlt haben.  
Der Vorstand.

## Oberschlesien.

### Wieder einmal deutsche „Einigkeit“.

Um die deutsche „Volksgemeinschaft“ ist es ziemlich still geworden, nachdem im Prozeß gegen die geheime NSDAP erwiesen worden ist, daß die Schöpfer der sogenannten deutschen „Volksgemeinschaft“ diese auf Befehl von Auslandsstellen schaffen und ihre Getreuen mit dem Versprechen der Arbeitsbeschaffung jenseits der Grenze fördern. Hin und wieder hört auch der „Deutsche“ daß irgend ein Fest veranstaltet wird oder daß das Theater eine Meile erlitten hat. Zahlreich sind die Neugründungen, um endlich die „Volksgemeinschaft“ zu bilden, ganz nach des Führers Muster, nur gibt es der Führer hierorts so viele, daß man vor lauter Führern eben zu keiner Einigkeit gelangen kann. Man wollte zunächst den „Volkshund“ als die Stelle der Volksgemeinschaft schaffen, aber er versagte, weil er den Mitschöpfern von den Jungdeutschen nicht die Anzahl von Futterrippen freistellen konnte, die erforderlich waren, um auch die Jungdeutschen an die Witz-Strippe zu binden. Schließlich wurde ein Bastard, der sogenannte „Volkshund“, gegründet, der wenigstens die „Deutsche Partei“ zum Selbstmord bereiten sollte, aber man hat auch gleichzeitig die

Blide auf den ratlosen „Rat aller Deutschen“ in Warschau gerichtet, um ihn zu bewegen, die „Deutsche Vereinigung“ auch in allen anderen Teilgebieten Polens aufleben zu lassen, nachdem ihre Tätigkeit in Posen und Pommern infolge übermäßiger Loyalität von den Behörden durch Auflösung verschiedener Ortsgruppen und Bezirke immer mehr eingeengt wird. Und da mußte der Bastard von „Volkshund“ nachhelfen. Für den letzten Sonntag wurde nach Chorzow eine Delegiertentagung leider im Sterben befindlichen Organisationen der „Deutschen Partei“ und des „Volkshunds“ einberufen, um über deren Vereinigung zu beraten. Nun berichtet man, daß sich die Mehrheit der Delegierten für den Zusammenschluß dieser höchst überflüssigen Organisationen entschlossen hat. Wer aber Führer dieser neuen „deutschen Einigung“ sein wird, unterschlägt einstweilen noch die deutsch-bürgerliche Presse; man will die Jungdeutschen nicht sofort auf diese neuen „Führer“ hegen.

Die „Volksgenossen“ des Witz und des Wiesner haben entschieden Pech. So schön konnte man da berichten, daß die deutsche Einheit zu den Wahlen in Lodz „gefeuert ist“ und man wollte sich freuen, um auch in Oberschlesien nicht zu spät zu kommen. Und nun vergißt man ganz, den Volksgenossen zu berichten, daß aus der deutschen Einigkeit wieder einmal Witz ist.

### Vom Starkstrom getöte.

Ein furchtbarer Unglücksfall, der auf die Nachlässigkeit eines Werkmeisters zurückzuführen ist, ereignete sich am Montag in der Huta Watorek in Bismarckhütte. Bei der Reparatur der Starkstromanlage war der Monteur Robert Pimeczyl aus Godullahütte beschäftigt. Die Aufsicht über Pimeczyl führte ein Vorarbeiter und ein Werkmeister. Aus noch unbekanntem Gründen schalteten die Letzgenannten Strom in die Leitung ein, an der Pimeczyl noch arbeitete. Vom Strom erfaßt, stürzte Pimeczyl verköhlt als Leiche zu Boden. Erst einige Zeit später bemerkten der Werkmeister Doferski und der Vorarbeiter Wlodarz, welches Unheil sie durch ihre Nachlässigkeit verursacht haben, indem sie nicht daran dachten, daß P. an der Leitung tätig ist. Die Stromspannung betrug 3000 Volt. Pimeczyl ist 38 Jahre alt und war Familienvater. Am Unglücksort erschienen die Untersuchungsbehörden.

#### Ein fingierter Raubüberfall.

Wir berichteten dieser Tage, daß auf dem Heimweg von der Arbeitsstätte nach Siemianowiz der Chauffeur Zielinski angeblich überfallen worden sei, wobei ihm 50 Zloty entwendet worden sind. Diesen Vorfall brachte Zielinski selbst zur polizeilichen Anzeige. Wie nun die polizeiliche Untersuchung ergab, hat Zielinski die Polizei irre geführt, denn er setzte auf einem Fahrrad heim und erlitt dabei einen Unfall, während er angab, überfallen worden zu sein. Aus diesem Grunde war auch die Beraubung um 50 Zloty eine Finte, wofür sich Zielinski noch gerichtlich zu verantworten haben wird.

#### Tenfel Alkoho' fordert wieder ein Todesopfer.

Wilhelm Suchon und Johann Kordys aus Koszutka bei Rattowitz waren fast unzertrennliche Freunde, die gern zusammen ausgingen. Am letzten Sonntag waren sie wieder zusammen und sprachen dem Alkohol eifrig zu. Hierbei kam es zu persönlichen Differenzen. Suchon zog ein Messer und stieß es dem K. in die Brust, der allerdings noch soviel Kraft hatte, um in seine im ersten Stock gelegene Wohnung zu gelangen, wo er aber nach kurzer Zeit starb. Der herbeigeholte Arzt konnte nur noch den Tod feststellen und erklärte, daß hier jede Hilfe vergeblich war, da der Stich einen Herzmuskel traf. Bei der Vernehmung auf der Zawodzier Polizeiwache konnte sich Suchon an nichts erinnern und er war auch nach polizeilichem Haf noch völlig betrunken. Der Mörder wurde im Rattowitzer Gerichtsgefängnis eingeliefert.

#### Zusammenstoß zwischen Fuhrwerk und Automobil.

Auf der Straße von der Florentinegrube nach Leogewnik stieß am Montag ein Fuhrwerk mit dem Auto der Bismarckhütte zusammen, wobei der Fuhrmann Konrad Brandzioch aus Chorzow vom Wagen geschleudert wurde und beim Fall schwere Verletzungen erlitt. Der Chauffeur wurde durch Glasplitter am Gesicht stark verwundet und das Auto schwer demoliert. Wer an diesem Unfall die Schuld trägt, konnte bisher nicht ermittelt werden. Der Fuhrmann mußte ins Spital überführt werden.

#### Auf Kosten des Konsums gut gelebt.

Friedrich Misiof aus Chorzow erhielt eines Tages eine Rechnung vom Konsumverein „Pilsudski“ in Chorzow über mehrere hundert Zloty, mit der Aufforderung, den Betrag bald zu zahlen, um ein gerichtliches Vorgehen zu vermeiden. Misiof übergab den Fall der Polizei, da er nichts aus dem Konsum in letzter Zeit entnommen hat. Nunmehr leitete die Polizei eine Untersuchung ein, wobei festgestellt wurde, daß das arbeitslose Dienstmädchen Lydia Stapezyl, zurzeit ohne festen Wohnsitz, auf den Namen des Misiof die Waren entnommen hat, und zwar immer größere Posten. Die Stapezyl war fleißig mit dem M. bekannt und nutzte dessen Konto im Konsum aus, um sich einen guten Tag zu leben. Die St. wurde verhaftet.



# Der getarnte Krieg.

Der Fall von Irún, einer kleinen spanischen Stadt mit knapp 15 000 Einwohnern, die von den Milizen und Truppen der Regierung mit einem beispiellosen Heldenmut verteidigt worden ist, bedeutet für die Entscheidung im spanischen Bürgerkrieg gar nichts. Ein Blick auf die Karte klärt jedermann darüber auf. Aber es wiederholt sich in den sicher noch sehr langwierigen Kämpfen, die Spanier gegen Spanier führen, in einem ganz kleinen Rahmen das, woran wir uns alle noch sehr deutlich aus dem Weltkrieg erinnern: die Uebererschätzung der täglichen Kriegshandlungen. Auch damals erhielt plötzlich ein Städtenamen durch die Heeresberichte eine besonders aktuelle Berühmtheit. Man hörte, daß um den Ort gekämpft wurde, man las von den vielen Opfern, die diese Kämpfe kosteten. Es folgten dann — immer verfrüht — die Prophezeiungen, daß schon in den nächsten Tagen die Eroberung glücken werde. Und wenn dann schließlich die Tatsache der Besetzung mit großer Wichtigkeit gemeldet wurde, dann war es sehr bald klar, daß das alles für den Ausgang der Kämpfe gar nichts zu bedeuten habe, und man lernte es sehr bald, sich darein zu fügen, daß noch in diesen anderen Plätzen unendlich viel Blut fließen werde, bis das Ende der Dinge endlich einmal gekommen sein würde.

Nur eins prägt sich allmählich (und auch darin gleicht dieser Bürgerkrieg vielleicht dem großen Völkerringen, das wir schauernd miterlebt haben) den Zeitgenossen ein: daß am Ende dieser Dinge, gleichgültig, wer schließlich Sieger bleibt, ein furchtbares Elend stehen wird. Spanien war eines der reichsten Länder Europas. Freilich ein Land mit einer unglücklichen Verteilung dieses Reichtums, denn ein großer Teil des Volkes lebte noch immer auf einem sehr karglichen Fuße. Aber auf der anderen Seite waren im Mittelstand und insbesondere in den oberen Schichten enorme Reichtümer aufgespeichert. Der Umfang des spanischen Reichtums war nicht annähernd richtig bekannt, denn die ganze pyrenäische Halbinsel lag ja während der letzten Jahrzehnte etwas außerhalb des Blickfeldes der gewöhnlichen Europäer. Wahrscheinlich ist es auch in Spanien einer gewissen Oberschicht, wie das ja immer so zu gehen pflegt, gelungen, ihr Vermögen noch vor der Zuspitzung der Kämpfe aus dem Land zu bringen, ganz abgesehen davon, daß die alten Beziehungen zum südlichen Amerika es von jeher mit sich brachten, daß sehr erhebliche Mengen spanischer Kapitalien jenseits des Ozeans angelegt waren. Aber der Reichtum eines Volkes — auch nicht des spanischen — beruht auf den großen Reichtümern der Oberschicht, sondern auf dem Wohlstand der mittleren Klassen. Und in dieser Beziehung wird die Zerstörung durch den Bürgerkrieg in Spanien schreckliche Folgen haben. Es ist gewiß, daß sowohl die Landwirtschaft wie das Geschäftsleben in einem Umfang geschädigt bleiben werden, den man vorläufig erst ahnen, aber noch nicht genau erkennen kann.

Es scheint eben tatsächlich, daß das Schicksal die völlige Zerstörung der wirtschaftlichen Werte in ganz Europa beschlossen hat. Nur noch in ein paar Ländern des alten Kontinents kann man ja überhaupt noch von dem normalen Funktionieren des Wirtschaftslebens sprechen. Eigentlich allein in England existiert augenblicklich so etwas wie ein sichtbarer Aufschwung, der allenfalls noch hier und da in Skandinavien ein Echo findet. Aber selbst auf englischem Boden beruht diese Konjunktur auf abnormalen Voraussetzungen, nämlich auf der Rüstungsaktivität, die der kommenden Zerstörung dient, und auf einer psychologischen Hochstimmung, die in ihrem künstlich angelegten Optimismus doch allzu sehr an das Courvoisier-Suggestionssystem erinnert: „Rede Dir ein, daß es täglich besser und besser geht!“ Dabei soll gar nicht geglaubt werden, daß in England gewisse Voraussetzungen für eine neue wirtschaftliche Konjunktur gegeben wären, wenn nämlich die übrige Welt sich nicht so furchtbar gewandelt hätte.

Die Staaten werden im Hinblick auf die Zusammenhänge der Weltwirtschaft von einem wahren Fregataunen beherrscht. Der ganze Autarkie-Wahnsinn, der mehr oder weniger alle europäischen Wirtschaftsführer beherrscht, ist eine gefährliche Selbsttäuschung. In Wirklichkeit kann in

Europa im Augenblick gar keine wirtschaftliche Konjunktur in irgendeinem der Länder von Dauer sein, weil es keine Konsumenten mehr gibt, da ein Absatzmarkt nach dem anderen vernichtet wird. Es soll schon gar nicht davon gesprochen werden, welche ungeheuren Verluste und Chanceneinbuße die europäischen Industrieländer bereits durch die völlige Ausschaltung des russischen und chinesischen Marktes erlitten haben, sondern es ist viel aktueller, und es genügt, daran zu denken, daß in Polen, zum Teil auch in den baltischen Staaten, vor allem aber auf dem Balkan, ein wirtschaftlicher Zustand herrscht, der, von einzelnen Monopolwaren und Monopolaufträgen abgesehen, den Absatz der produzierenden Länder lächerlich gering im Verhältnis zu ihrer gewaltigen Produktivkraft macht. Und nun kommt als Schlussstein noch die Zerstörung des spanischen Marktes dazu, der auch wieder Abnahmeverlustungen bedeutet, die bei der ohnehin schon vorhandenen Schwäche der wirtschaftlichen Gesamtlage kaum noch zu ertragen ist.

So wird allmählich das einst ökonomisch so stolze und als Absatzmarkt fast unersättlich erschienene Europa zur Einöde. Wir stehen heute tatsächlich bereits hier vor Zuständen, die nicht weniger furchtbar dadurch sind, daß sie sich niemand einzugehen wagt. Es ist unbegreiflich, daß noch immer nicht die Völker Europas sich die Wahrheit eingestehen und ihre Regierungen dazu zwingen, alle Kräfte einzusetzen, um einem neuen europäischen Aufbau die Wege zu ebnen.

In ganz Europa sind die Kabinette aller Staaten auf das eifrigste damit beschäftigt, den Krieg zu vermeiden. Wir haben in den letzten Jahren die bizarrsten Verrentungen der Logik und die sonderbarsten Verstöße gegen die primitivsten Regeln der Politik sowie die Hintansetzung aller Grundsätze von Menschenwürde und die Verleugnung aller humanitären Idealtraditionen in den westlichen Ländern erlebt. All das wurde uns stets damit plausibel gemacht, daß man eben alles daran setzen müsse, den Krieg zu vermeiden. Wir waren schon oft gezwungen, darauf aufmerksam zu machen, daß im Gegenteil durch eine derart widernatürliche Politik die Kriegsgefahr vergrößert wird. Wir erleben in der Haltung der Großmächte gegenüber den inneren Kämpfen in Spanien jetzt noch einmal — vielleicht in verkleinertem Maßstabe, aber dafür um so konkreter — die Wiederholung aller früheren Torheiten. Sie aber wirken diesmal um so eigenartiger, als man es mit allen Verhütungsmaßnahmen nun glücklich fertig gebracht hat, den europäischen Krieg faktisch ausbrechen zu lassen. Denn in Spanien tobt ja bereits der europäische Krieg, den man verhüten wollte. Es ist geradezu lächerlich, sich einzureden, daß es sich dort nur um einen Bürgerkrieg handelt. Denn die Kämpfe zwischen der spanischen Regierung und den Rebellen-Generälen sind ja in Wirklichkeit nur noch Vorwände für gewisse Großmächte, um den von ihnen lange herbeigesehnten Krieg in bequemen Formen zu führen. Und die ganze übrige Welt schaut zu und spricht immer noch weiter vom Bürgerkrieg, obwohl sich in den spanischen Kämpfen das Schicksal der territorialen Machtverteilung in Europa und wahrscheinlich für die kolonialen Gebiete Afrikas entscheiden wird.

Georg Bernhard („Pariser Tageszeitung“)

## Sport.

### Die deutschen Fahrer bereits über eine Stunde voraus.

Auch auf der zweiten Etappe überlegener Sieg deutscher Fahrer.

Der zweite Tag der Fernfahrt Berlin—Warschau hat ein ähnliches Ergebnis wie der erste gezeitigt. Auch diesmal erwiesen sich die Deutschen weit überlegen und belegten die ersten acht Plätze. Als bester Fahrer der polnischen Mannschaft erwies sich gestern Starzynski, der jedoch nur den neunten Platz belegen konnte. Die ersten neun Fahrer des gestrigen Tages sind: 1. Scheller 5:08:03,0 Sek., 2. Kupfeld 5:08:03,2, 3. Schöpflin 5:08:03,4, 4. Schulze 5:08:03,6, 5. Dubaschn, 6. Oberbeck, 7. Hauswald, 8. Wendel, 9. Starzynski (Polen) 5:08:04,6. Die nächsten vier Fahrer waren wieder Deutsche, während die restlichen 10 Fahrer alles Polen sind.

Die deutsche Mannschaft erzielte gestern eine Gesamtzeit von 20:32:13,2 Sek., während die Polen eine Zeit von 20:55:03,4 Sek. benötigten. Der Vorsprung der deutschen Mannschaft beträgt bereits 1:04:36,8 Sek. In der individuellen Klassifikation führt der deutsche Fahrer Scheller mit 8:53:10 Sek. Von den Polen ist Zielinski der beste, doch befindet er sich erst auf der 12. Stelle mit der Zeit von 9:07:35,4 Sek.

Die gestrige zweite Etappe führte von Stettin nach Schneidemühl.

#### Lodz rüstet zum Empfang der Fahrer.

Der Lodzer Radfahrerverband hat für die polnischen Teilnehmer der Fernfahrt neue Hemden angeschafft, die diese in der Etappe Kalisch—Lodz benutzen werden. Die Hemden werden in den Farben stark von denen, die die deutschen Fahrer benutzen, abstechen, so daß das Publikum mit Leichtigkeit die Fahrer wird unterscheiden können. Um am Etappenziel in Lodz einen Andrang zu vermeiden, wird der Verband mehrere Kassen am Eingang zum Sportplatz im Helenenhof eröffnen. Der Barverkauf der Eintrittskarten wird bereits ab 9 Uhr stattfinden. Morgen treffen die Fahrer in Kalisch ein, um nach einer durchschlafenen Nacht die Fahrt nach Lodz fortzusetzen. Um am Etappenziel in Lodz dem Publikum das Erwarten der Fernfahrer zu erleichtern, veranstaltet der Verband ein Rennen um die Lodzer Bahnhofsstraße, an welchem sich die namhaftesten Lodzer Fahrer beteiligen werden.

## Radio-Programm.

Freitag, den 11. September 1936.

- Warschau-Lodz.**  
6.33 Gymnastik 6.50 Schallpl. 11.30 Schulfestung 12.03 Schallpl. 16 Liedermatth 16.45 Reportage aus Polesien 17 Orchesterkonzert 17.50 Sportratgeber 18.15 Schallpl. 19 Orchesterkonzert 21 Sinfoniekonzert 22 Sport 22.15 Schumann-Lieder.
- Kattowitz.**  
13.15 und 18.10 Schallpl. 15.30 Vortrag.
- Königsbrunn-Hausen.**  
6.10 Schallpl. 12 Die Wertpaue 13.15 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Feierabendkonzert 22 Kleine Nachtmusik 23 Konzert.
- Breslau.**  
12 Konzert 15.05 Bunte Bücherreihe 16.05 Konzert 19 Feierabendkonzert 22.30 Tanzmusik.
- Wien.**  
12 Konzert 14 Schallpl. 17 Lieder 17.55 Der Ring der Nibelungen 23.40 Walzermelodien.
- Prag.**  
12.35 Orchestermusik 16.10 Violinkonzert 17.05 Musik 19.20 Leichte Musik 21 Sinfoniekonzert 22.20 Schallplatten.

### Nebentragung aus der Versammlung des Radioamateur-Klubs.

Heute um 18 Uhr findet im Lokale des Lodzer Senders eine Vollversammlung der Mitglieder des Radioamateurklubs statt, in der der technische Leiter des Senders, Herr Gawronski, ein Referat über Radioliebhaberei mit anschließender Diskussion halten wird. Ein Teil dieses Referats und der Diskussion wird der Lodzer Sender seinen Hörern übermitteln. Bei dieser Gelegenheit sei mitgeteilt, daß das Sekretariat des Klubs und die technische Beratungsstelle jeden Dienstag und Freitag von 19 bis 21 Uhr im Lokale Radwansta 70 tätig sind.

#### Solistenkonzerte.

Die mitwirkenden Solisten in den heutigen Konzerten sind bekannte und populäre Künstler. Um 17 Uhr wird die vorzügliche Pianistin Maria Bar kleinere Klavierwerke spielen und der beliebte Rundfunkhänger Ladusz Luczaj wird Lieder ausländischer und einheimischer Komponisten singen. Im Rahmen des Zyklus „Unsere Lieder“ wird der bekannte polnische Tenor Maurych Janowski zu hören sein. Dieses Konzert wird den Schöpfungen des bekannten polnischen Komponisten Jerzy Jezewski gewidmet sein.

**MIRAZ**  
11 Bistopada 16  
Beginn 4 Uhr

Quelle u. fol. Laae: der König der Komiker **Harry Lloyd** in dem lustigsten Film der Saison  
**„Die Milchstraße“**

**Private Gynecologische Heilanstalt**  
Haut- und Geschlechtskrankheiten  
Von 8 früh bis 9 abends, Sonn- u. Feiertage v. 9—1 Uhr  
Frauen empfangt eine Ärztin  
**Biotelewska 161**  
Konsultation 3 Zlotb

**Zoologische Handlung O. Volkmann**  
Lodz, Andrzeja 7, Tel. 124-76 (an der Petrikauerstr.)  
empfiehlt: **Hunde n. Rassen** reiner Rasse, Harzer Kanarienvogel ab 3L 10. **Sprechende Papageien** und **Wellensittiche** aller Rassen, **Rohrgefäßel** usw. **Fertiges Kanarienvogel- und Wellensittichfutter** **Bräpavierter Sand** für Käfige. **Große Auswahl** von Käfigen, **Spratts** Hundefischen, **Seilmittel**. **Annahme** jeglicher **Vogel u. Tiere zum Ausstopfen**. **Große Auswahl** von **Angelgeräten**. **Fachgemäße Geschäftsführung**. **Billige Preise**

**Zambur** Pflanzenextrakt beseitigt die schlechte Verdauung und reguliert den Magen  
**Antihemor.** Kräuterextrakt, ein Mittel gegen Hämorrhoiden. **Pulsar-Glob** gegen Kopfschmerzen  
**Acem-Dobo** für Kinder empfiehlt das Laboratorium bei der Apotheke Dr. Phar. St. Trankowiski, Lodz, Brzezinska 56  
**Anzeigen** haben in der „Lodzer Volkszeitung“ stets guten Erfolg!



36. Polnische Staatslotterie.

4. Klasse. — 1. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am 1. Ziehungstage der 4. Klasse fielen Gewinne auf folgende Nummern:

- 10,000 Zl. — 80551, 166878, 171294.
5,000 Zl. — 27072, 111249, 114313, 126449.
2,000 Zl. — 1093, 8185, 13210, 14196, 18555, 34252, 41536, 46144, 74105, 87908, 97005, 105499, 138208, 145598, 169060.
1,000 Zl. — 457, 11543, 13216, 15540, 16288, 25317, 27264, 33146, 32680, 44065, 45637, 54393, 68735, 67384, 73705, 75903, 90909, 94314, 96810, 97626, 98353, 101522, 115204, 120855, 122456, 136494, 141098, 143091, 147973, 150502, 158000, 179315, 180005, 186940, 186669.

1. Ziehung

100 214 312 57 88 433 37 87 829 43 98
1083 104 63 575 616 60 80 831 45 912 2106
20 88 243 389 531 90 608 729 823 66 933 3012
15 60 131 205 12 58 79 430 751 812 72 4037
64 423 67 76 648 800 5414 29 77 927 73 6049
294 304 8 543 656 710 20 7054 64 123 263 89
92 578 77 110 803 67 909 8251 327 64 644 814
9105 7 215 97 387 618 59
10057 136 223 30 365 94 432 60 6 890 56
926 35 82 11087 272 3 585 647 96 12135 43 496
607 800 911 13075 220 7 313 28 686 88 99 707
995 14028 295 385 409 15566 831 45 78 993
16157 325 477 725 82 917 17260 300 596 647
714 99 842 59 18185 806 833 916 19245 385 98
400 33 78 547 77 841 69 936
20153 342 539 96 611 29 47 802 13 21049
346 52 54 549 614 22098 417 739 925 23132
88 224 369 412 20 915 42 24913 131 265 83
524 47 59 837 903 9 53 25070 357 75 422 36
578 846 963 4 26006 15 96 193 292 732 990
27043 244 50 528 63 641 85 740 28026 116 41
87 278 83 7 443 643 65 745 78 807 29168 219
23 322 519 52 8 727
30118 230 7 57 315 770 31140 67 96 203
310 66 641 940 32022 70 8 87 138 64 377 84 509
18 828 36 33021 104 48 249 306 412 502 889
950 34003 734 92 35023 7 116 85 210 341 87
502 670 701 36310 74 464 724 823 960 37126
78 213 340 553 38053 141 265 72 335 37 495
97 500 735 903 5 39224 45 67 363 73 422 527
711 963
40105 209 218 520 719 883 41125 53 260
480 511 25 667 895 42051 130 219 376 419 48
71 597 638 901 20 43014 79 202 28 415 64 791
44186 280 459 552 606 854 45162 372 478 517
63 84 863 966 46092 350 406 47063 18 44
100 299 415 54 810 48069 226 34 509 58 49013
104 625 813 49
50086 428 34 598 646 742 7 877 936 51030
61 211 643 845 930 52019 90 188 92 228 511
87 649 763 963 53014 256 734 73 854 64 54358
66 532 660 707 835 940 67 55141 375 612
34 963 56032 99 264 6 322 480 886 658 921 82
57018 250 401 651 702 9 87 58079 124 244 319
540 601 66 876 981 59100 13 338
60021 90 174 240 337 525 619 84 56 954 72
61073 114 250 360 513 69 80 5 848 900 62056
184 239 342 530 8 750 63041 160 252 358 477
698 769 70 97 834 978 64035 199 202 97 719
63 813 930 65035 131 499 542 639 910 66114
18 532 606 894 5 969 67575 628 61 760 81 835
43 916 68043 384 623 65 785 94 68 69095 362
631 789
70035 195 238 354 76 464 748 56 99 906
71125 356 422 24 535 44 614 724 48 80 8 40
72136 7 273 326 584 630 65 742 73009 38 587
699 777 838 79 954 74062 172 8 232 48 337
501 637 898 915 527 75045 142 227 333 459
597 628 828 63 76000 120 39 54 256 88 390
469 696 783 832 77019 662 243 4 516 35 610
78004 150 8 280 495 586 641 848 9 79024 55
107 254 436 64 771 851
80123 7 203 409 16 56 93 613 81050 410 506
732 930 8 82002 116 96 311 479 536 66 603 750
949 99 83276 677 961 84331 798 881 85150 252
463 504 665 786 86275 507 10 746 945 9 87065
240 475 528 607 908 88031 318 416 88 9 537 9
769 853 959 67 89117 19 266 349 529 549 606
32 756 7 969
90004 97 138 48 214 643 807 30 2 54 91040
477 768 91 860 92074 84 425 73 737 963 70
93109 90 336 718 818 065 94156 224 587 824
44 082 08148 05 372 417 633 96110 250 336 9

42 584 633 733 914 97004 468 516 635 797 98005
210 433 40 92 660 897 99004 158 222 510 52
100119 217 328 626 828 45 77 101060 172 405
78 723 861 916 45 102038 49 118 251 510 90
103102 55 409 528 656 708 104065 77 89 210
480 524 97 633 760 826 927 105294 330 509
612 784 906 7 106160 304 646 768 884 5 928
107124 60 278 82 467 583 627 752 108144 67
293 321 642 835 109028 43 198 394 472 767.
110026 338 566 72 647 705 60 858 928 111189
212 340 528 609 727 804 112057 349 593 610 958
113035 205 408 741 62 79 883 996 114056 45 19
428 641 4 74 776 115219 307 445 14 645 818
116134 262 667 76 117024 30 36 84 144 205 350
418 80 736 801 93 927 118040 151 79 246 80
336 783 948 89 119028 248 330 439 514 792
967
120061 378 441 670 759 832 121112 30 202
44 67 321 36 9 89 99 481 719 71 122142 58 74
276 301 460 6 625 33 4 7 723 903 123022 227
646 65 821 124189 247 418 70 94 580 13 31 53 6
627 81 777 835 125000 227 90 301 676 727 67
814 54 8 978 126018 114 200 43 426 576 609 31
702 7 840 959 127100 213 49 546 638 92 741 57
806 12826 248 59 62 87 462 559 82 605 821 33
85 129072 214 54 435 55 8 97 921
130095 538 672 96 708 27 48 940 82 131193
252 63 342 72 85 97 401 542 617 782 859 132083
315 409 521 755 65 863 93 36 57 72 133235 89
310 524 71 73 958 134003 100 93 256 385 439
528 636 42 968 135091 141 773 136205 497 514
645 79 806 137097 253 362 503 50 94 863 931
138082 175 249 95 96 328 64 537 139083 96 117
46 242 44 317 405 555 669
140039 109 74 794 871 953 141016 25 63 150
285 92 304 504 644 46 830 73 97 142184 487 530
46 648 925 143004 88 208 308 685 144156 374
640 880 972 89 145275 529 866 98 997 146052
75 236 499 826 147037 353 461 546 55 754 863
973 148017 175 454 586 90 98 651 72 149015
131 63 242 83 84 537 56 625 808 42
150127 32 333 403 32 151048 349 54 404 530
45 610 840 933 38 53 152054 76 122 375 523 840
956 153023 109 276 89 658 831 154094 119 217
317 559 742 155058 308 377 557 765 883 156011
225 664 157024 273 729 60 899 158378 657 866
919 159002 16 89 112 426 679 708 70
160216 375 637 161167 266 366 677 701 87
853 64 87 912 162007 154 202 364 410 524 824
70 916 20 90 163012 31 113 19 256 350 510 70
404 5 56 627 82 826 164046 180 97 274 70 32
888 922 165103 319 70 428 80 94 537 735 40
895 166027 77 251 485 89 501 33 602 853 983
167031 103 25 828 311 426 766 168066 236
328 497 636 941 169004 125 263 462 593 785
969
170103 266 330 92 544 846 60 171026 104 293
568 672 89 747 172151 393 409 553 68 632 92
713 173026 229 97 387 92 402 663 777 174045
107 210 524 35 783 937 74 77 93 175005 180 272
85 788 90 804 176135 315 465 665 177178 96
411 19 546 617 92 852 178046 340 437 528 611
19 700 35 42 858 955 179265 349 93 411 682
810 94
180119 343 74 96 424 81 518 46 616 888 181072
278 504 733 931 182015 48 56 129 317 410 575
716 40 53 183170 226 445 555 822 976184162 202
17 564 615 736 832 74 165029 337 403 816 186268
348 705 67 81 856 946 187155 14 204 407 597
619 188105 65 130 448 66 623 59 67 716 875
950 189064 94 306 321 554 837 989
190124 337 46 444 637 729 191401 546 856
82 192123 27 200 511 56 672 94 823 903 193072
154 200 350 401 529 90 732 903 24 194003 73
311 589 847

- 2. Ziehung.
25,000 Zl. — 101086.
10,000 Zl. — 25882, 134383.
5,000 Zl. — 14342, 15111, 107704, 135760
2,000 Zl. — 24251, 45608, 51671, 57911, 60636, 65498, 72913, 78926, 77661, 88229, 85130, 95020, 108526, 117041, 112946, 135140, 136468, 138870, 139952, 140592, 158808, 171863.
1000 Zl. — 3057 20830 22478 23452
24710 33482 34771 37235 43974 45627
51323 56323 57802 62109 68018 68575
70006 72343 82991 83496 94230 99437
101364 109062 117518 141712 146356
149070 165620 165697 183109 185275
189693 193107 194718

Gewinne zu 200 Zloty

4 392 734 67 834 1074 435 699 767 2158 578
626 74 3170 4055 214 311 469 838 5174 6023 95
228 866 7112 33 258 373 438 619 920 8488 665
9153 217 67 587 914.
10090 612 11516 703 17 12476 566 614 987
13268 350 86 14236 87 499 862 16168 267 17062
364 97 18369 468 692 19027 239 689 758 999.
20327 75 832 21057 143 254 374 464 697 978
22006 177 589 607 22 23156 92 440 618 24103
68 290 673 25272 373 405 547 873 924 26058
67 310 504 747 953 27294 407 981 28065 125
60 266 74 86 524 29237 858.
30033 37 602 973 31128 211 346 461 32259
478 521 33119 598 730 73 936 34164 205 667 939
64 35239 664 840 36385 783 810 37203 308 487
783 959 38925 39199 338 514 980.
40426 50 74 625 75 41095 253 771 85
42393 757 887 42004 344 481 846 44372 671 867
46274 325 466 596 47095 110 349 727 925 48157
335 770 98 957 49434 812 985.
50516 33 51140 248 86 383 625 895 97 908 37
52265 479 581 53230 64 654 54142 58 322 901
55108 570 782 976 56033 61 131 39 384 57032
377 58005 831 59305.
60365 739 967 98 61043 113 280 484 593 855
988 62080 197 328 66 63066 250 81 483 545 93
677 64189 472 663 805 990 65006 53 66079 244
437 538 628 795 861 67253 576 744 68085 457
501 69295 345 681.
70078 220 761 873 976 71089 172 281 93 848
935 72079 516 601 34 73218 33 656 785 840 936
91 74508 46 92 736 892 962 75190 225 560 627
76161 65 319 546 613 77226 468 72 893 78039
352 98 648 79021 179 292 315 640 74 821 70 91
925 49.
80007 215 88 93 363 641 729 36 81888 464 630
59 70 709 15 82005 274 350 563 757 83083 388
462 761 826 84039 471 85244 366 494 902 86425
712 87097 378 476 556 92 88145 233 73 528
89053 171 786 801.
90182 299 361 942 91002 03 19 127 748 81
92109 340 84 93002 290 735 801 47 94065 95 162
462 888 95042 437 545 96211 317 558 623 43
766 97111 85 376 425 682 904 76 98013 533 726
99381 480 632 49 969.
100060 352 511 42 811 44 66 101024 155 242
71 373 467 819 102445 79 890 505 103191 283
430 40 546 94 783 88 104181 321 434 105900 41 44
106329 470 574 611 96 906 107007 65 75 294 340
466 666 992 108506 109373 402 05 549 92 829
981.
110164 365 603 89 111110 344 47 734 83 885
98 919 113382 595 114454 921 115066 85 430
116161 260 708 831 62 117175 457 85 747 52 899
118221 408 795 119056 516 609 703 960.
120333 740 56 890 121011 445 94 599 744 804
36 122234 324 415 709 71 123052 216 391 482
801 20 83 97 124219 352 568 125139 322 96 431
85 644 126060 439 91 384 648 127168 380 653
55 808 128025 210 71 657 54 822 924 129808
479.
130102 200 457 72 532 766 965 131813 52 55
32240 309 79 443 854 133332 615 61 75 134019
179 273 937 135156 667 97 833 73 988 136015
83 784 977 137052 303 639 944 138139 656 838
139106 407 606 876.
140164 208 925 141458 142111 423 61 604
871 923 143058 198 700 94 144513 58 145190 235
566 906 24 146142 352 557 147054 539 148043
148 72 149219 94 989.
150312 427 650 851 931 151117 33 448 640
152162 333 406 635 49 819 906 153524 630 154137
72 877 155087 140 503 24 907 64 94 156163 68
318 699 711 31 73 822 157016 75 368 534 703
393 977 158092 140 488 547 525 64 68 841 159294
416 875.
160426 95 582 927 161091 342 891 162171 75
30 259 558 681 859 73 943 54 163176 98 348 406
55 537 850 164041 139 277 750 78 84 88 165091
568 793 928 166014 188 167129 582 83 626 49
723 826 75 168460 921 169041 598 768.
170148 592 676 882 171174 498 692 859 172094
308 695 745 173123 75 225 393 509 17 25 793
174056 130 33 832 916 175025 519 623 177314
16 18 31 66 439 502 621 758 879 994 178208 15
781 859 179090 131 213 356 426 38 701 94 871.
180667 779 872 181309 524 57 775 839 96
182184 204 40 935 183163 407 609 75 93 184228
485 772 78 996 185227 28 352 438 641 760 186060
241 187244 316 46 541 880 929 188062 297 407
35 844 189272 302 401 668 85.
190163 244 49 54 855 967 94 191140 92 518
79 647 861 66 192199 234 443 919 193172 22
525 972 894 194029 285 372 974.

2. Ziehung: Gewinne zu 200 Zloty

131 219 318 44 660 702 76 838 1251 785 2901
92 3066 85 128 222 393 506 14 33 728 71 999
4023 150 475 5013 206 33 549 801 6031 472 557
624 787 7298 486 8184 366 675 9021 507 681
779 901 69.
10016 233 606 11066 374 632 69 744 920 12520
13383 455 972 14100 29 45 79 98 321 489 504
15070 685 915 16645 84 777 17951 18239 836
19285 320 47 687 768 91 99 855
20022 67 305 563 773 21071 786 22266 356
591 894 935 23646 710 60 24681 26776 817 27419
60 67 737 28034 41 88 678 933 29505 739 824
30791 31020 97 182 835 57 32190 372 453 69
563 751 33258 94 354 741 819 974 34084 193 296
317 31 404 899 35363 503 33 94 624 36159 408
39 541 707 22 91 853 958 98 37570 738 69 846
980 38209 76 422 98 567 857 39052 172 231 759
800 40788 41013 162 88 215 403 17 71 537 746 909
12 22 42037 440 647 810 43275 334 401 44403 537
610 45 74 825 45011 70 504 622 46240 926 73
47090 48094 368 769 71 828 71 49012 91 251
305 734.
50435 84 681 713 89.
51097 201 430 858 52096 272 536 868 53150
634 35 54184 308 72 522 46 69 749 979 55641
56685 57435 5